



## Inhaltsverzeichnis

1. /BMBF*/ Zukunft der Arbeit: Mittelstand - innovativ und sozial, Termin: 01.09.2017 . . . . .	1
2. /BMUB*/ Förderung innovativer Klimaschutzprojekte, Termin: 15.09.2017 . . . . .	1
3. /DFG/ Klinische Studien . . . . .	2
4. /DFG/ Literaturwissenschaftliches Symposium der DFG: Vergleichende Weltliteraturen, Termin: 01.09.2017 . . . . .	3
5. /DFG/ Schwerpunktprogramm: Katalysatoren und Reaktoren unter dynamischen Betriebsbedingungen für die Energiespeicherung und -wandlung, Termin: 10.09.2017 . . . . .	3
6. /DFG/ Nachwuchsakademie Agrarökosystemforschung und Pflanzenproduktion, Termin: 15.10.2017 . . . . .	4
7. /DFG/ Light Controlled Reactivity of Metal Complexes, Termin: 08.11.2017 . . . . .	5
8. /DFG/ Priority Programme: Homotopy Theory and Algebraic Geometry, Termin: 27.11.2017 . . . . .	5
9. /DFG/ Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit, Termin: 30.11.2017 . . . . .	6
10. /DFG/ Schwerpunktprogramm: Fluidfreie Schmiersysteme mit hoher mechanischer Belastung, Termin: 31.01.2018 . . . . .	7
11. /IB*/ Investitionen zur energetischen Sanierung und Modernisierung von öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen , Termin: 31.10.2017 . . . . .	7
12. /Volkswagenstiftung/ Freigeist Fellowship, 12.10.2017 . . . . .	8

## Inhalte

### **1. /BMBF\*/ Zukunft der Arbeit: Mittelstand - innovativ und sozial, Termin: 01.09.2017**

---

/BMBF/ Gefördert werden risikoreiche, unternehmensgetriebene und anwendungsorientierte Verbundprojekte, die ein arbeitsteiliges und interdisziplinäres Zusammenwirken von Unternehmen mit Forschungseinrichtungen erfordern, zum Thema "Zukunft der Arbeit: Mittelstand - innovativ und sozial". Zur Verwirklichung einer zukunftsweisenden, innovativen und sozialen Arbeitswelt sollen in diesem Rahmen insbesondere die folgenden Inhalte entlang der neun Handlungsfelder des Programms "Zukunft der Arbeit" gemeinsam zwischen Unternehmen, Forschungspartnern und gegebenenfalls weiteren relevanten Akteursgruppen bearbeitet werden:

- o soziale Innovationen durch neue Arbeitsprozesse ermöglichen,
- o neue Arbeitsformen im Kontext von Globalisierung und Regionalisierung erforschen,
- o Arbeiten im Datennetz - digitale Arbeitswelt gestalten,
- o Kompetenzen im Arbeitsprozess entwickeln,
- o neue Werte zwischen Produktion und Dienstleistung kreieren,
- o Mensch-Maschine-Interaktion für das neue digitale Miteinander,
- o Potenziale der Flexibilisierung für Beschäftigte und Unternehmen erschließen,
- o Gesundheit durch Prävention fördern,
- o Zukunft der Arbeit durch Nachhaltigkeit sichern - ökonomisch, ökologisch, sozial.

Antragsberechtigt im Rahmen von Verbundprojekten sind KMU im Sinne der Definition der Europäischen, Mittelständische Unternehmen, Kammern, Verbände sowie staatliche und nichtstaatliche Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen) und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen.

Förderdauer: 3 Jahre

Mit der Abwicklung der Fördermaßnahme ist derzeit folgenden Projektträger (PT) beauftragt:  
Projektträger Karlsruhe (PTKA) - Karlsruher Institut für Technologie - Eggenstein-Leopoldshafen  
Zentraler Ansprechpartner:  
Herr Peter Schneider, Telefon +49 721/6 08-2 90 70, E-Mail: peter.schneider@kit.edu

Weitere Informationen:

<https://www.bmbf.de/foerderungen/bekanntmachung-1263.html>

---

### **2. /BMUB\*/ Förderung innovativer Klimaschutzprojekte, Termin: 15.09.2017**

---

/BMUB/ Der Förderaufruf zielt darauf ab, die Entwicklung und die Anwendung innovativer Ansätze im Klimaschutz voranzubringen, eine bundesweite Verbreitung und Sichtbarkeit dieser Ansätze zu erreichen, die Nachhaltigkeit der Wirkungen durch eine Verstetigung der Ansätze zu stärken sowie Kapazitätsaufbau, Erfahrungsaustausch und Vernetzung zu fördern. Es sollen Prozesse angestoßen und Strukturen aufgebaut werden, um Akteurinnen und Akteure zu klimafreundlichem Verhalten zu bewegen. Die geförderten Projekte sollen einen nachhaltigen Beitrag zur Verwirklichung der mittel- und langfristigen Klimaziele der Bundesregierung und damit des Leitbildes „100-Prozent-Klimaschutz“ leisten.

Gefördert werden nicht-investive Projekte in den Bereichen

- o Wirtschaft,
- o Kommunen,
- o Verbraucher,
- o Bildung,

die die Potenziale zur Reduktion von Treibhausgasemissionen heben und zielgruppenspezifische Hemmnisse beseitigen.

Von einer Förderung ausgeschlossen sind investive Vorhaben sowie Vorhaben aus den Bereichen Elektromobilität sowie Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Eine Kumulierung mit anderen Förderprogrammen ist ausgeschlossen.

Antragsberechtigt sind Verbände, Vereine, Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, staatliche Einrichtungen außerhalb der Bundesverwaltung (z. B. Anstalten des öffentlichen Rechts), Stiftungen und Unternehmen. Weitere Details entnehmen Sie bitte dem Förderaufruf.

Weitere Informationen:

<https://www.ptj.de/klimaschutzinitiative/wirtschaft-verbraucher-bildung>

---

### 3. /DFG/ Klinische Studien

---

/DFG/ Das dauerhafte Förderprogramm „Klinische Studien“ der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) umfasst die themenunabhängige und zeitlich begrenzte Durchführung eines Vorhabens in der patientennahen klinischen Forschung.

Im Rahmen des Programms „Klinische Studien“ werden ab sofort interventionelle klinische Studien zu therapeutischen, diagnostischen oder prognostischen Verfahren in Form von Klinischen Machbarkeitsstudien und Klinischen Interventionsstudien gefördert. Mit Klinischen Machbarkeitsstudien sind Phase-II-Studien gemeint, die dem Erbringen erster Evidenz zur Wirksamkeit eines Verfahrens sowie der Überprüfung der Machbarkeit einer sich anschließenden Klinischen Interventionsstudie dienen. Im Hinblick auf die Machbarkeit können beispielsweise die Validierung der Intervention sowie die Abschätzung von Effektgröße und Fallzahl mögliche Gründe für die Beantragung einer solchen Studie darstellen. Im Gegensatz dazu dienen Klinische Interventionsstudien (Phase III) dem Erbringen eines signifikanten Wirksamkeitsnachweises des zu untersuchenden Verfahrens. Überzeugende Vorarbeiten zur Wirksamkeit der Intervention, zur Abschätzung von Effektgröße und Fallzahl sowie zur Umsetzbarkeit des geplanten Studiendesigns stellen somit wichtige Voraussetzungen für eine Klinische Interventionsstudie dar. Für alle durch die DFG geförderten Studien ist zudem eine hohe wissenschaftliche Qualität und Originalität sowie klinische Relevanz erforderlich.

Zusätzlich zu den oben genannten Studientypen werden auch Klinische Beobachtungsstudien im Rahmen des Programms gefördert, sofern mit der Beobachtungsstudie eine hoch relevante Fragestellung behandelt wird, deren Beantwortung nachweislich nicht mit einem interventionellen Design möglich ist. Anträge auf Förderung von Klinischen Machbarkeitsstudien können ab sofort jederzeit eingereicht werden. Es gilt ein einstufiges Antragsverfahren.

Bei Anträgen auf Förderung Klinischer Interventionsstudien und Klinischer Beobachtungsstudien gilt ein zweistufiges Antragsverfahren. Anträge im Rahmen der ersten Stufe (Antragsskizzen) können ebenfalls jederzeit eingereicht werden.

Nähere Informationen zu den förderbaren Studientypen im Programm „Klinische Studien“, deren Abgrenzung zu Studien in der Sachbeihilfe sowie dem Beantragungsverfahren können dem Merkblatt zum Programm „Klinische Studien“ entnommen werden.

Ansprechpersonen in der DFG:

Dr. Katja Großmann, Tel. +49 228 885-2565, [katja.grossmann@dfg.de](mailto:katja.grossmann@dfg.de)

Dr. Eckard Picht, Tel. +49 228 885-2028, [eckard.picht@dfg.de](mailto:eckard.picht@dfg.de)

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_17\\_34/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_17_34/index.html)

[www.dfg.de/klinische\\_studien](http://www.dfg.de/klinische_studien)

---

#### **4. /DFG/ Literaturwissenschaftliches Symposium der DFG: Vergleichende Weltliteraturen, Termin: 01.09.2017**

---

/DFG/ Auf die folgenden vier Themenkomplexe soll sich das Symposium konzentrieren.

- o Pluralität von Weltliteratur
- o Paradigmen der Weltliteratur
- o Disziplinäre und außerdisziplinäre Diskurse von Weltliteratur
- o Weltliteratur und verwandte Ideen

Nähere Erläuterungen zu diesen Themenbereichen, die zugleich die Sektionen des Symposiums bilden, finden sich im Ausschreibungstext.

Das Symposium, das vom 8. bis 13. Oktober 2018 in der Villa Vigoni stattfinden soll, wird zugunsten eingehender Diskussionen von Vortragsverlesungen freigehalten. Alle Beiträge werden den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor der Tagung auf elektronischem Weg zugesandt. Zusammen mit Diskussionsberichten sollen die Beiträge gleich im Anschluss an das Symposium publiziert werden. Um die Veranstaltung arbeitsfähig zu halten, ist die Zahl der Beteiligten auf max. 35 begrenzt. Eine schriftliche, prinzipiell druckfertige Vorlage bildet die Voraussetzung für eine Teilnahme. Erwartet wird, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an allen Tagen der Veranstaltung präsent sind und mitdiskutieren. Interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des In- und Auslands, auch erst am Anfang ihrer wissenschaftlichen Karriere (in der Regel jedoch nicht schon Doktorandinnen und Doktoranden), sind eingeladen, den Unterzeichnenden spätestens bis 1. September 2017 ihre Bereitschaft zur Teilnahme und ihren Themenvorschlag mitzuteilen, ein kurzes Exposé beizufügen und eine Sektionszuordnung vorzuschlagen.

Symposiumsleiter:

Prof. Dr. Dieter Lamping - Johannes Gutenberg-Universität - Mainz, [lamping@uni-mainz.de](mailto:lamping@uni-mainz.de)

Prof. Dr. Galin Tihanov - Queen Mary University of London - [g.tihanov@qmul.ac.uk](mailto:g.tihanov@qmul.ac.uk)

Ansprechpartner für die Symposienreihe in der DFG:

Dr. Thomas Wiemer, Tel. +49 228 885-2404, [thomas.wiemer@dfg.de](mailto:thomas.wiemer@dfg.de)

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/ausschreibungen/info\\_wissenschaft\\_17\\_30/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_17_30/index.html)

---

#### **5. /DFG/ Schwerpunktprogramm: Katalysatoren und Reaktoren unter dynamischen Betriebsbedingungen für die Energiespeicherung und -wandlung, Termin: 10.09.2017**

---

/DFG/ Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des Schwerpunkt-programms „Katalysatoren und Reaktoren unter dynamischen Betriebsbedingungen für die Energiespeicherung und -wandlung“ (SPP 2080) beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen. Die DFG lädt hiermit ein zur Einreichung von Anträgen für die erste dreijährige Förderperiode.

In interdisziplinären Verbänden werden dazu grundlegende und methodische Herausforderungen des dynamischen Betriebs in fünf eng verknüpften Themenbereichen untersucht:

- o Charakterisierung mittels „operando“-Methoden
- o vorhersagekräftige theoretische Beschreibung sich unter dynamischen Reaktionsbedingungen ausbildender aktiver Phasen und am Katalysator ablaufender Elementarschritte,
- o Kinetik und Multiskalenmodellierung unter Einbeziehung atomarer Informationen zum Verständnis des Verhaltens von Katalysatoren und Elektroden unter technischen und dynamischen Bedingungen,
- o gezielt hergestellte Materialien, um katalytisch aktive Oberflächenstrukturen zu stabilisieren und bei periodischer Reaktionsführung zu untersuchen,
- o neuartige Reaktor- und Elektrolyseurkonzepte für methodische Untersuchungen unter transienten Bedingungen.

Die Untersuchung von Elektro- und Feststoffkatalysatoren unter dynamischen, von außen aufgezwungenen Bedingungen soll in diesem Schwerpunktprogramm auf Umsetzungen fokussiert werden, die für die Energiespeicherung und -wandlung relevant sind. Diese umfassen insbesondere die elektro→katalytische Umsetzung von H<sub>2</sub>O und/oder CO<sub>2</sub> sowie die katalytische Synthese von kleinen Speichermolekülen wie Methan, Kohlenwasserstoffen, Alkoholen, LOHCs (liquid organic hydrogen carriers) oder Ammoniak (beachten Sie Informationen hierzu unter <http://www.spp2080.org/>).

Antragstellerinnen und Antragsteller werden gebeten, bis spätestens 10. September 2017 Antragskizzen (max. 2 Seiten; kurze Themenbeschreibung, Angabe zu den Antragstellenden, grobe Schätzung zu den gewünschten Mitteln) für die erste Förderperiode (drei Jahre) in elektronischer Form (pdf-Format) an den Koordinator des Schwerpunktprogramms zu schicken. Die Antragsfrist für die Vollanträge ist der 8. Januar 2018. Das Antragskolloquium soll im April 2018 stattfinden.

Fragen zu den wissenschaftlichen Zielen des Schwerpunktprogramms richten Sie bitte an den Koordinator:

Prof. Dr. Jan-Dierk Grunwaldt, Tel. +49 721 608-42120, [grunwaldt@SPP2080.org](mailto:grunwaldt@SPP2080.org)

Auskünfte zur Antragstellung bei der DFG erteilen:

Dr.-Ing. Georg Bechtold, Tel. +49 228 885-2818, [georg.bechtold@dfg.de](mailto:georg.bechtold@dfg.de)

Christoph Zaremba, Tel. +49 228 885-2687, [christoph.zaremba@dfg.de](mailto:christoph.zaremba@dfg.de)

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/ausschreibungen/info\\_wissenschaft\\_17\\_32/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_17_32/index.html)

---

## **6. /DFG/ Nachwuchsakademie Agrarökosystemforschung und Pflanzenproduktion, Termin: 15.10.2017**

/DFG/ Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) startet die zweite Nachwuchsakademie zum Thema „Agrarökosystemforschung und Pflanzenproduktion“.

Agrarökosysteme stehen angesichts der wachsenden Weltbevölkerung und der damit verbundenen steigenden Nachfrage nach Nahrungsmitteln und Bioenergie, der Ressourcenverknappung, dem Rückgang der Biodiversität sowie dem Klimawandel verstärkt im gesellschaftlichen, politischen und wissenschaftlichen Spannungsfeld.

Mit der Nachwuchsakademie sollen besonders qualifizierte junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus zum Beispiel den Bodenwissenschaften, der Rhizosphärenforschung, dem Pflanzenbau, der Pflanzenernährung, -physiologie und -züchtung, der Agrartechnik, der Phytomedizin, der (Agrar-)Systemmodellierung und Statistik, der Agrarökologie, -soziologie und -ökonomie oder der Agrarlandschaftsforschung für die Ausarbeitung von grundlagenorientierten Forschungsanträgen mit einer in der Regel zweijährigen Laufzeit gewonnen werden.

Die geplante Nachwuchsakademie hat eine Gesamtlauzeit von zwei Jahren.

Fachliche Fragen beantwortet die Leiterin der Nachwuchsakademie:

Prof. Dr. Ingrid Kögel-Knabner, Technische Universität München, Tel. +49 8161 71-5174,  
koegel@wzw.tum.de

Bei organisatorischen Fragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Margit von Lützwow, Tel. +49 8161 71-3679 bzw. +49 8441 797-8883, luetzow@wzw.tum.de

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_17\\_38/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_17_38/index.html)

---

## **7. /DFG/ Light Controlled Reactivity of Metal Complexes, Termin: 08.11.2017**

---

/DFG/ In March 2017 the Senate of the German Research Foundation established the Priority Program "Light Controlled Reactivity of Metal Complexes" (SPP 2102). The program is designed to run for six years. The present call invites for the first three-year funding period.

The design of the potential energy of the electronically excited states in discrete metal complexes is of utmost importance for unveiling and exploiting the photophysics and photochemistry of this class of compounds. The Priority Program aims at the development of rational design concepts for new functional photoactive metal complexes. At the core of the program is the fundamental understanding of photoinduced metal-centered processes and the dynamics of electronically excited states of metal complexes.

In order to coherent and focussed projects, the Priority Program will deal with the photophysics and photochemistry of molecular complexes of 3d-5d and 4f-5f metal centers. Metal-organic frameworks, coordination polymers, and solid-state materials are excluded. The metal-free materials, compounds of the s- and p-blockmetals, nanoparticles, quantum dots. The metalcenter or the metalcentres of a well-defined, molecular and discrete complex should be in the primary optical processes, such as excitation, emission, electron transfer or bond activation.

For scientific enquiries please contact the Priority Programme coordinator:

Prof. Dr. Katja Heinze, Johannes Gutenberg-Universität Mainz, phone +49 6131 39-25886,  
katja.heinze@uni-mainz.de

Questions on the DFG proposal process can be directed to:

Dr. Torsten Hotopp, phone +49 228 885-2736, torsten.hotopp@dfg.de

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/ausschreibungen/info\\_wissenschaft\\_17\\_36/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_17_36/index.html)

---

## **8. /DFG/ Priority Programme: Homotopy Theory and Algebraic Geometry, Termin: 27.11.2017**

---

/DFG/ In March 2014, the Senate of the Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) had established the Priority Programme "Homotopy Theory and Algebraic Geometry" (SPP 1786). The programme is designed to run for six years. The DFG invites with this call proposals for the second (and last) three-year funding period.

Ideas from algebraic geometry have influenced modern homotopy theory, for example, the use of the moduli stack of elliptic curves in the construction the topological modular forms spectrum. In the other direction, the introduction of motivic homotopy theory has enabled the application of methods and constructions from homotopy theory to problems in algebraic geometry. The slice spectral sequence was invented in motivic homotopy theory, but its counterpart in equivariant stable homotopy theory was a key

ingredient in the solution of the Kervaire invariant one problem. The motivic Adams and Adams-Novikov spectral sequences have been used to extend computations of the classical stable homotopy groups of spheres, while comparison methods from classical stable homotopy theory have been adapted to compute the first few stable motivic stems. The central purpose of this programme is to advance research at the nexus between homotopy theory and algebraic geometry, with the goal of furthering the cross-fertilisation between these areas.

For further information please contact the Priority Programme's coordinator:

Prof. Dr. Marc Levine, University of Duisburg-Essen, phone +49 201 183-3114, marc.levine@uni-due.de

For administrative and formal inquiries please contact:

Dr. Carsten Balleier, DFG, phone: +49 228 885-2063, carsten.balleier@dfg.de

Heike Delmotte, DFG, phone: +49 228 885-2883, heike.delmotte@dfg.de

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/info\\_wissenschaft\\_17\\_39/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/info_wissenschaft_17_39/index.html)

---

## **9. /DFG/ Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit, Termin: 30.11.2017**

---

/Quelle/ Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Übersetzungskulturen der Frühen Neuzeit“ (SPP 2130) beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen. Die DFG lädt hiermit ein zur Antragstellung für die erste dreijährige Förderperiode.

Das Schwerpunktprogramm fragt nach den gesellschaftlichen Leitvorstellungen, Wahrnehmungsmustern und Kommunikationsformen, die seit dem 15. Jahrhundert durch Praktiken des Übersetzens etabliert werden und bis in die Gegenwart von prägender Bedeutung sind. Es lädt dazu ein, sich mit den Problemen, Chancen und Konsequenzen verschiedener Formen der - auch kulturellen - Übersetzung in einer frühen Phase der Globalisierung auseinanderzusetzen und im Rückgriff auf den aktuellen „translational turn“ eine Neuorientierung der Kulturwissenschaften vorzunehmen.

Zentrale Aspekte der frühneuzeitlichen Übersetzungskulturen sollen in drei Sektionen systematisch erarbeitet werden:

- o Zeichensysteme und mediale Transformationen
- o Anthropologie und Wissen
- o Kulturelle Zugehörigkeiten und Gesellschaft

Reichen Sie Ihren Antrag bitte bis spätestens 30. November 2017 bei der DFG ein. Die Antragstellung erfolgt ausschließlich über das elan-Portal zur Erfassung der antragsbezogenen Daten und zur sicheren Übermittlung von Dokumenten. Bitte wählen Sie unter „Antragstellung - Neues Projekt/Antragsskizze - Schwerpunktprogramm“ im elektronischen Formular aus der angebotenen Liste „SPP 2130“ aus.

Berücksichtigen Sie bitte beim Aufbau Ihres Antrags das DFG-Merkblatt 54.01 zu Sachbeihilfen mit Leitfaden für die Antragstellung und die Hinweise im Merkblatt Schwerpunktprogramm 50.05, Teil B.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Regina Toepfer, Tel. +49 531 391 8650, r.toepfer@tu-braunschweig.de

Dr. Thomas Wiemer, Tel. +49 228 885-2404, thomas.wiemer@dfg.de

Hiltrud Jacob, Tel. +49 228 885-2134, hiltrud.jacob@dfg.de

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/ausschreibungen/info\\_wissenschaft\\_17\\_31/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_17_31/index.html)

---



## **10. /DFG/ Schwerpunktprogramm: Fluidfreie Schmiersysteme mit hoher mechanischer Belastung, Termin: 31.01.2018**

---

/DFG/ Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) hat im März 2017 die Einrichtung des Schwerpunktprogramms „Fluidfreie Schmiersysteme mit hoher mechanischer Belastung“ (SPP 2074) beschlossen. Als Laufzeit sind sechs Jahre vorgesehen. Die DFG lädt hiermit ein zur Antragstellung für die erste dreijährige Förderperiode.

Im Schwerpunktprogramm sollen die Mechanismen von Reibung und Verschleiß durch die Transferschichtbildung in tribologischen Systemen mit hoher mechanischer Belastung bei Schmierung mit Festschmierstoffen erforscht werden. Dafür sollen systemspezifisch zunächst Bereitstellungsprozesse des Festschmierstoffs in den hoch belasteten Bereichen und die zugrunde liegenden Transferprozesse bei der Schichtbildung analysiert und modelliert werden. Im Folgenden soll das Verständnis für die Synthese von Festschmierstoffkonzepten genutzt werden. Der Fokus soll auf Anwendungen in Maschinenelementen und in Antriebsystemen mit hoch belasteten Roll-/Wälzkontakten liegen.

Ziel ist es, die Bereitstellungsprozesse in Abhängigkeit der Einsatzbedingungen (unter anderem Temperatur, Pressung, Gleitgeschwindigkeiten) systematisch zu ermitteln, um die Voraussetzungen für eine Verfügbarkeit von Festschmierstoff im zu schmierenden Kontaktbereich gewährleisten zu können. Abhängig von den Einsatzbedingungen, dem Festschmierstoff und den Kontaktpartnern im hoch belasteten Kontakt sollen darauf aufbauend die Transferprozesse geklärt werden

Für interessierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besteht die Möglichkeit, an einem vorbereitenden Treffen teilzunehmen. Dieses findet am 5. September 2017 in Kaiserslautern statt.

Inhaltliche Fragen beantwortet Ihnen der Koordinator des Schwerpunktprogramms:  
Prof. Dr.-Ing. Bernd Sauer, Technische Universität Kaiserslautern, Tel. +49 631 205-3405,  
sauer@mv.uni-kl.de

Ansprechpartner

Dr.-Ing. Wieland Biedermann, Tel. +49 228 885-2023, wieland.biedermann@dfg.de  
Ursula Hildebrandt, Tel. +49 228 885-2464, ursula.hildebrandt@dfg.de

Weitere Informationen:

[http://www.dfg.de/foerderung/info\\_wissenschaft/ausschreibungen/info\\_wissenschaft\\_17\\_33/index.html](http://www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/ausschreibungen/info_wissenschaft_17_33/index.html)

---

## **11. /IB\*/ Investitionen zur energetischen Sanierung und Modernisierung von öffentlichen Gebäuden und Infrastrukturen , Termin: 31.10.2017**

---

/IB/ Das Land Sachsen-Anhalt fördert mit Unterstützung des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) Bau- und Ausstattungsmaßnahmen zur energetischen Sanierung und Modernisierung öffentlicher Gebäude und Infrastrukturen.

Mitfinanziert werden Investitionen zur energetischen und allgemeinen Sanierung und Modernisierung von Kindertageseinrichtungen und Schulen, Sportstätten mit Nutzungszwecken für die breite Öffentlichkeit, kulturellen Einrichtungen, Hochschulgebäuden und Hochschulinfrastrukturen, von Landesschulen und Landesschulinfrastrukturen sowie von kulturellen Einrichtungen in Trägerschaft des Landes.

Förderfähig sind

- o Maßnahmen zur Reduktion von Transmissionswärmeverlusten der wärmeübertragenden Umfassungsflächen (zum Beispiel Gebäudegrundplatte, Außenwände, Fenster, Dach, Außentüren),
- o Maßnahmen zur Erneuerung und Modernisierung notwendiger technischer Anlagen,
- o Maßnahmen zur Verbesserung der Energienutzung (zum Beispiel Wärmerückgewinnung, Tageslichtnutzung, Einbau effizienter Leuchten, Gebäudeautomation, Optimierung der Wärmeverteilung



bei bestehenden Wärmeversorgungsanlagen, sommerlicher Wärmeschutz),  
o die Errichtung von Anlagen zur Nutzung erneuerbarer Energien und Anlagen zur Wärmeversorgung aus regenerativen Energien für den Eigenbedarf, sofern sie im Zusammenhang mit der energetischen Sanierung und Modernisierung stehen.

Außerdem gefördert werden Planungsleistungen und sonstige Maßnahmen wie die Verwendung baubiologisch unbedenklicher, nachwachsender Roh- und Baustoffe und Maßnahmen zum Artenschutz infolge der energetischen Sanierung.

Ziel ist eine Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz der Gebäude sowie die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit der Gebäude durch Energieeinsparungen.

Antragsberechtigt sind je nach Förderbereich Gemeinden, Verbandsgemeinden und anerkannte Träger der freien Jugendhilfe als Eigentümer der Liegenschaft der Kindertageseinrichtung sowie kommunale Schulträger und freie Träger von anerkannten Ersatzschulen, Träger von Sportstätten mit Nutzungszwecken für die breite Öffentlichkeit (Gemeinden, Landkreise, kreisfreie Städte) sowie Amateursportvereine, die Mitglied im Landessportbund Sachsen-Anhalt sind, öffentliche und private Träger kultureller Einrichtungen, staatliche Hochschulen des Landes Sachsen-Anhalt einschließlich Universitätskliniken in Magdeburg und Halle sowie Landesschulen und kulturelle Einrichtungen in Trägerschaft des Landes.

Anträge sind unter Verwendung der Antragsformulare einzureichen bei:

Investitionsbank Sachsen-Anhalt - Magdeburg

Hotline (08 00) 5 60 07 57, E-Mail: [beratung@ib-lsa.de](mailto:beratung@ib-lsa.de)

Weitere Informationen:

<http://www.foerderdatenbank.de/Foerder-DB/Navigation/Foerderrecherche/suche.html?get=a2474153455b4a82330291245527a161;views;document&doc=13140>

---

## **12. /Volkswagenstiftung/ Freigeist Fellowship, 12.10.2017**

---

/Volkswagenstiftung/ Die fachoffenen Freigeist-Fellowships richten sich an außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten nach der Promotion, die sich zwischen etablierten Forschungsfeldern bewegen und risikobehaftete Wissenschaft betreiben möchten.

Ein Freigeist-Fellow - das ist für die VolkswagenStiftung eine junge Forscherpersönlichkeit, die neue Wege geht, Freiräume zu nutzen und Widerstände zu überwinden weiß. Sie schwimmt - wenn nötig - gegen den Strom und hat Spaß am kreativen Umgang mit Unerwartetem, auch mit unvorhergesehenen Schwierigkeiten. Ein Freigeist-Fellow erschließt neue Horizonte und verbindet kritisches Analysevermögen mit außergewöhnlichen Perspektiven und Lösungsansätzen. Durch vorausschauendes Agieren wird der Freigeist-Fellow zum Katalysator für die Überwindung fachlicher, institutioneller und nationaler Grenzen.

Das Angebot richtet sich an außergewöhnliche Forscherpersönlichkeiten, die sich zwischen etablierten Forschungsfeldern bewegen und risikobehaftete Wissenschaft betreiben möchten.

Nachwuchswissenschaftler(innen) mit bis zu fünfjähriger Forschungserfahrung nach der Promotion erhalten mit diesem modulartig aufgebauten flexiblen Förderangebot die Möglichkeit, ihre wissenschaftliche Tätigkeit mit maximalem Freiraum und klarer zeitlicher Perspektive optimal zu gestalten. Dies bedeutet auch, dass während der Förderung bei Bedarf zusätzliche Komponenten (z.B. Mitarbeiterstellen, Reisemittel etc.) beantragt werden können.

Weitere Informationen:

<https://www.volkswagenstiftung.de/nc/freigeist-fellowships.html>

---